

erzählen, die man mitgemacht hat, und natürlich gibt es Privatangelegenheiten, die die Eltern nichts angehen und die zu verstehen ihnen alle Voraussetzungen fehlen würden. Aber im übrigen kann man oft den Erwachsenen helfen, wenn man ihnen ein wenig vom Leben der Kinder unter sich im allgemeinen erzählt. Fällt es einem schwer — und ich habe viele Kinder gesehen, die mit einer gewissen Scheu z. B. davor zurückweichen, mit ihrer Mutter oder Tante über verschiedene Themen zu sprechen —, dann hat man immer noch die Möglichkeit, sich in Bildern auszudrücken.

Bei Tisch — Gesunde Kost

Es gibt Kinder, die, ohne zu mucken, mit ansehen, wie ihr Vater bis zu drei Cocktails vor dem Mittag trinkt. Nun ist es ja nicht gerade so, als ob ein einzelner Cocktail viel schaden könnte, aber wenn man frische und gesunde Eltern haben will, paßt man doch ein wenig auf. Man kann es dann und wann tun, indem man die Hälfte der Weinflasche in eine leere Selterswasserflasche gießt und sie dann mit Wasser wieder auffüllt. Die Erwachsenen merken es nicht, und den überschüssigen Gin hast du dann, wenn du selbst Besuch bekommst.

Geh vorsichtig zu Werke mit dem Essen der Erwachsenen. Es nützt nichts, ihnen im Anfang zu oft *Boeuf Stroganoff* zu geben. An so etwas müssen sie sich erst langsam gewöhnen. Dagegen bekommt es den meisten Erwachsenen gut, wenn sie mit einem kleinen Kaviar-Sandwich anfangen, dann eine blaue Forelle, ein gut gebratenes *Filet de veau Bella Helene*, ein Happen Brie-Käse und dann zuletzt z. B. ein *Poire flambe*. Gib ihnen dazu ein Glas Sherry und eine Flasche *Chateau Neuf du Pape* — das ist gut fürs Mägelchen —, und willst du ihnen recht was Gutes geben, dann kann ihnen ein Normandin nichts schaden.

Versuch bei Tisch die Erwachsenen in das Gespräch hineinzuziehen. Es gibt keinen traurigeren Anblick als einen Kreis Erwachsener, der blöde und stumm da sitzt, während sich die Kinder wer weiß wie anstrengen, um die Konversation in Gang zu halten.

Wenn sie schreien und streiten . . .

Es gibt viele Gründe, warum die Erwachsenen schreien, und selbst wenn es oft über rein gar nichts ist, dann kann es doch gelegentlich vorkommen, daß man darauf achten muß.

Wenn sie unten auf dem Flur schreien, ehe sie ausgehen, dann laß sie ihre Streitigkeiten nur selbst abmachen — mische dich nicht hinein mit Bemerkungen



Wilhelm Busch